

# In memoriam Prof. Kisser

## Peter Kisser

Alle Studenten, die zwischen 1945 und 1969 die Hochschule für Bodenkultur besuchten, werden sich noch an ihren Botanikprofessor, o.Prof. Dr. DDR.h.c. Josef Kisser erinnern, der ihnen die Kenntnisse der allgemeinen und speziellen Botanik vermittelte. Sein hundertster Geburtstag ist ein Anlass, wieder an ihn zu denken. Josef Kisser wurde am 19. September 1899 in Wien geboren. Obwohl im Ersten Weltkrieg verwundet, begann er, kaum daheim, das Studium der Botanik und Chemie an der Wiener Universität. 1922 wurde er Assistent, 1927 Privatdozent für Anatomie und Physiologie der Pflanzen, schliesslich 1934 ausserordentlicher Professor. 1936 wurde er als Vorstand des Botanischen Institutes an die Hochschule für Bodenkultur berufen, eine Funktion, die er im Zuge der politischen Ereignisse 1938 wieder verlor. Bald wurde er zur Wehrmacht einberufen, wo er den Rang eines Hauptmannes erlangte. Noch während der Kriegswirren, am 1. Mai 1945, nahm er seine Tätigkeit an der Boku wieder auf und begann trotz schwierigster Nachkriegsverhältnisse mit dem Wieder-

aufbau des Botanischen Institutes. Bis zu seiner Emeritierung 1969 blieb er trotz Angeboten aus dem Ausland seinem Institut treu, und viermal wurde er zum Rektor gewählt. Schon in der Zwischenkriegszeit galt sein besonderes Interesse der Holzforschung und insbesondere der Mikrotechnologie des Holzes. In diesem Sinne gründete er 1953 das Österr. Holzforschungsinstitut, dem er viele Jahre als wissenschaftlicher Leiter vorstand. Seine Vielseitigkeit zeigte er auch 1951 als Mitbegründer der Österr. Gesellschaft für Ernährungsforschung, deren Vizepräsident er zwanzig Jahre lang war. Er war auch der erste wissenschaftliche Umweltschützer: Schon 1950 befasste er sich mit den Auswirkungen von Industrieabgasen auf die Vegetation. Nicht nur seine Forschungen auf diesem Gebiet, auch seine praktischen Vorschläge fanden weltweit Beachtung und brachten ihm zahlreiche Ehrungen ein. Professor Kisser konnte seinen „Hundert“ nicht mehr erleben. Er ging am 28. Juli 1984 in eine andere Welt. Doch alle, die ihn gekannt haben, werden sich noch gerne an ihn erinnern.

---

## *Palimpsest*

*Wieder und wieder  
überschrieben die  
Linien, Zeichen,  
Engramme  
– unser Herz,  
der unverwüstliche Palimpsest ...*

*Lang noch sind  
spürbar  
alle Rauigkeiten  
die Schatten  
vermeintlich gelöschter*

*Gravuren  
– sichtbar werdend  
vielleicht erst im  
schräg einfallenden,  
imaginären Licht  
einer späteren Stunde ...*

*Aber immer mehr  
sich abzeichnend auch  
die Konturen einer  
bleibenden Schrift ...*

*Roswitha Safar*